



Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden Rundschreiben vom 09.04.2026

* Mittelmenge bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe, LWF=Mittel- bzw. Wassermenge je 10.000 m² Laubwandfläche § 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde

Witterung

Nach einer warmen und trockenen Phase besteht laut Wettervorhersage am Freitag eine geringe Wahrscheinlichkeit für leichten Regen. Ab Sonntag wird mit stärkeren Niederschlägen und einem Temperaturrückgang auf 14–16 Grad gerechnet. Birnen stehen derzeit in voller Blüte und neigen sich dem Ende der Blütezeit zu, während die Apfelbäume je nach Sorte und Lage ebenfalls in Richtung Vollblüte gehen.

Kernobst Schorf:

Nach beiden Prognosemodellen besteht bei den prognostizierten Niederschlägen ab Sonntag ein sehr hohes Infektionsrisiko. Daher empfehlen wir eine Behandlung mit einem Belagsfungizid durchzuführen, beispielsweise mit Dithianon-Präparaten (Delan WG; Caldera) in Kombination mit einigen leistungsstarken Fungiziden wie Luna Experience oder Belanty. Mit dieser Kombination sind Mehlthau und Kelch- und Kernhausfäulen mitterfasst.

Feuerbrand: Ab dem Wochenende ist je nach Lage und Sorte mit Beginn bis zur Vollblüte bei Äpfeln und Vollblüte bei Birnen zu rechnen. Ab Sonntag ist mit Niederschlägen zu rechnen, die Temperaturentwicklung ist jedoch noch unklar. Besonders in Befallslagen sollte das Infektionsrisiko im Auge behalten werden. Im Kernobst zugelassen ist bei Infektionsgefahr während der Blüte Blossom Protect (0,75 kg*, max. 5x) + Buffer Protect NT 3 kg*. Da es sich beim Wirkstoff um einen Hefestamm (Aureobasidium Pullulans) handelt, sind bestimmte Vorgaben zu beachten:

- Blossom Protect ist nur mit wenigen Fungizide mischbar, wie Belanty, Sercadis, Scala, Chorus und Netzschwefel Präparaten. Dithianon, Captan und Strobilurin – haltige Fungizide sind 1 Tag davor oder 2 Tage danach anzuwenden, Curatio ab 4 Stunde danach.

- Beim Ansetzen der Spritzbrühe zuerst BUFFER PROTECT NT über die Einspülvorrichtung nach und nach ins Fass geben, dann BLOSSOM PROTECT bei laufendem Rührwerk nach und nach dem laufendenden Wasser zugeben und dann auf die gewünschte Wassermenge auffüllen.

- Zum Ansetzen der Spritzbrühe kein heißes Wasser verwenden. Übliche Wassermengen können verwendet werden.

- Darauf achten, dass keine Fungizid Brühereste in der Spritze sind, Tank bei vorherigem Fungizideinsatz gut ausspülen, sonst droht ein Absterben der Hefezellen.

- Einsatzzeitpunkt: Behandlungen am Tag vor erfüllten Infektionsbedingungen ausbringen.

Eine zweite Behandlung und weitere sind notwendig, wenn nach der letzten Behandlung neue Blüten aufgehen und für diese wieder ein Infektionsrisiko errechnet wird. Bei anhaltenden Infektionsbedingungen meist zwei Tage nach der letzten Behandlung.

- Berostungsempfindliche Sorten max. 2 x behandeln

Laut Prognosemodellen werden wir für die nächsten Tage eine geringe Feuerbrandinfektionsgefahr haben. Nur Anlagen mit Vorjahresbefall sind bei höheren Temperaturen als prognostiziert einem Infektionsrisiko

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

ausgesetzt und es wird empfohlen, bereits heute eine Behandlung durchzuführen, um diesen Abstand zwischen Blossom Protect und einer Fungizidbehandlung gegen Schorf zu erreichen

Apfelsägewespe: Wenn Sie weiße Kreuzleimtafeln haben zur Flugüberwachung in Ihren Anlagen, Kontrolle des Standes und bei stärkerem Vorkommen ab Vollblüte ist eine Behandlung mit **Mospilan SG** 0,125 kg* (Indikation Blattläuse, max. 1x, B4) mit guter Nebenwirkung auf Apfelsägewespe möglich.

Kern- und Steinobst

Frostspanner: In den kommenden Tagen ist mit erhöhtem Schlupf der Räumchen zu rechnen. Kontrollieren Sie Ihre Anlagen und nur beim Überschreiten des Bekämpfungsrichtwerts von 10 - 15 % befallener Blütenbüschel bei Pflaumen, 5 - 10 % bei Kirschen, 5 - 8 % beim Kernobst empfehlen wir eine Behandlung mit Bacillus thuringiensis-Präparaten, wie z.B. Dipel DF 0,33 kg* (max. 3x), XenTari oder Flor-bac 0,5 kg* (Steinobst max. 2x, Kernobst max. 4x), Dipel ES 0,5 l* (max. 1x). Die beste Wirksamkeit ist bei Temperaturen ab 15 Grad und gegen jüngere Larven. Bei hohem Befallsdruck wird eine 2. Behandlung nach 7 Tagen empfohlen. Sie können auch Mimic 0,25 l* (max. 2x, WZ F) mit folgenden Einschränkungen je nach Obststart anwenden:

Zwetschgen: bis zum Ende der Blüte, Süßkirsche: nur bei späten Sorten aufgrund der WZ von 74 Tagen!

Steinobst: Zwetschge, Mirabelle: Blütenmonilia: Falls noch nicht geschehen, empfehlen wir eine Behandlung vor den vorhergesagten Niederschlägen mit: **Luna Experience** (0,2 l*, max. 2x), **Belanty** (1 l/10.000 m2, max. 1,8 l/Beh., max. 2x), oder **Teldor** (1,5 kg/ha, max. 3x – Aufwandmenge pro Hektar nicht mKh), **Switch** (0,3 kg*, max. 2x), **Signum** (0,25 kg*, max. 3x), **Score** (0,075 l*, max. 3x).

Kleine Pflaumenlaus: Falls diese Behandlung noch nicht durchgeführt wurde, kann sie in den nächsten Tagen mit einer Spritzung gegen Blütenmonilia erfolgen. Hierfür können Sie **Mospilan SG** 0,125 kg* (max. 2x, WZ 14) verwenden. Planen Sie die Behandlung in der warmen Tageszeit bei Temperaturen um 15 Grad

Kirsche: Ab Ballon Stadium und vor den vorhergesagten Niederschlägen empfehlen wir eine Behandlung mit: **Luna Experience** (0,2 l, 2x): Blütenmonilia & Sprühflecken, NW Gnomonia, ab Temp. > 12°C - **Belanty** 1,0 l (LWF, max. 1,8 l/ha, 2x), NW Gnomonia, oder **Score** (0,075 l, 3x) Blütenmonilia und Gnomonia, ab Temp. > 12°C, oder **Signum** (0,25 kg*, 3x).

Schwarze Kirschenblattlaus: Die erste Kolonien wurden an Jungbäumen gefunden. Überprüfen Sie Ihre eigenen Anlagen und bei starkem Befall können Sie Teppeki 0,07 kg* (B2, max. 2x) verwenden.

Zwetschge, Mirabelle: Pflaumenwickler-Verwirrung: Pheromone können bereits ab Wochenende in Anlagen platziert werden. Die Anzahl der Dispenser beträgt 500 pro ha und sie sollten gleichmäßig verteilt sein. Wir empfehlen, Dispenser im oberen Drittel des Baumes anzubringen. An den Randleihen sollte die Anzahl der Spender verdoppelt werden, um eine gleiche Pheromon Duftwolke zu erreichen.

Beerenobst:

Stachelbeermehltau: Empfohlen werden regelmäßige Behandlungen im wöchentlichen Abstand mit folgenden Produkten: **Talendo** 0,375 l/ha (max. 2x), **Nimrod EC** 1 l/ha (max. 4x), **Tebu** 25 0,8 l/ha (max. 1x).

Blattläuse Johannis- und Stachelbeeren: Kontrollieren Sie Ihre eigenen Anlagen. Bei Befall können Sie Teppeki 0,14 kg/ha, max. 2x, B2 verwenden.

Bodentriebe: Bodentriebe können bei 5-10 cm Neutrieblänge durch den Einsatz von **Quickdown** 0,8 l + Toil 2 l (max. 2x) behandelt werden, Anwendung bei sonnigem Wetter und mit Spritzschirm.

Himbeere, Brombeere: Rost: Wir empfehlen vor der Blüte 1-2 Behandlungen. Mittelwahl: **Score** (0,4 l, B4, max. 3x, vor der Blüte/nach der Ernte, Temp.>15°C) oder **Folicur** (0,8 l, max. 2x).

Der nächste Warndienst erscheint bei erneuter Schorfinfektionsgefahr.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletter Bezugs gespeicherten Daten löschen.
